

Liebe TurboNews Leser

auch in diesem Jahr ist die Ausgabe 020 unser Gruß zum Jahresende. Vielen Dank an der Stelle an unsere Kunden für das Vertrauen welches Sie uns in diesem Jahr wieder haben zuteil werden lassen.

Danke sagen wir aber auch all denen, denen unser Projekt TurboNews wieder gefallen hat. Ja, wir geben zu, für das erhaltene Lob waren wir empfänglich und wir versprechen, uns auch im kommenden Jahr wieder mit Mühe diesem Infoportal zu widmen.

<http://www.turbo-hilfe.com>

Aufmerksam machen wollen wir heute noch mal auf unser Turbolader Hilfe Forum, welches Sie unter www.turbo-hilfe.com finden. Schauen Sie doch einfach bei Gelegenheit mal rein.

<http://www.interplast-badkreuznach.de>

Über Ihre Aufmerksamkeit freuen, würden sich sicher auch all die Helfer der deutschen INTERPLAST.

Wir hatten von der Existenz diese Organisation vor einigen Jahren erfahren, als Dr. Andre Borsche von der Sektion Bad-Kreuznach im Fernsehen über die Arbeiten der INTERPLAST Germany berichtete.

Von dem Engagement und dem Erfolg dieses Teams waren wir begeistert und sind es noch immer. Deshalb haben wir auch in diesem Jahr unsere Dezember-Spende i.H.v. 11.000€ an die Sektion Bad-Kreuznach der INTERPLAST Germany gerichtet.



Liebe Turbofreunde

An dieser Stelle danken wir auch noch einmal Ihnen, unseren Kunden. Ohne Ihre vertrauensvollen Einkäufe bei uns, wären Engagements wie dieses nicht möglich.

Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen gesegnete Weihnachtstage und einen guten Rutsch in ein gesundes Jahr 2018.

Jutta & Ralf Clemens mit Team der
Schlütter Turbolader GmbH

Pressemitteilung Interplast Sektion Bad Kreuznach

In der Weihnachtszeit kommt man doch auch ins Grübeln, was einem eigentlich im Leben wichtig ist. Neben Gesundheit, Familienglück und finanzieller Freiheit, ist es auch sehr schön, einen sinnvollen, befriedigenden Beruf ausüben zu dürfen.

Dies erfüllt mich mit großer Dankbarkeit und so entstand eine kleine Kreuznacher Weihnachtsgeschichte.

Herzlichen Dank für Ihre unterstützende Zusammenarbeit
Ihr Dr. André Borsche

Eine besondere Kreuznacher Weihnachtsgeschichte

Mutter Maria hält ihr kleines Jesuskind, das Jeremi heißt, den Ärzten flehend entgegen. Es ist schwerverletzt, war schon als nicht-zu-retten abgeschrieben, doch sagt das starke Herz des Kindes : Ich will leben ! Der Engel Gabriel, in Person der Ordensschwester Helga Tullius, hört von diesem Lebenswillen des 2 Jährigen und setzt alles in Bewegung, dass Hilfe Wirklichkeit wird.

Da diese Geschichte nicht in Palästina spielt, sondern in Ecuador, ist der Weg nach Kreuznach besonders weit. Doch als der Plastische Chirurg Dr. André Borsche von diesem Schicksal erfährt, setzt auch er alles in Bewegung, auf dass Maria und Jeremi ins Diakonie Krankenhaus kommen können.



Um dies zu ermöglichen erfährt er großzügige Unterstützung von den drei Weisen aus dem Abendland: Bürkle Stiftung, Soonwaldstiftung und Interplast Sektion Bad Kreuznach. Schließlich können Herbergsvater Kinderarzt Dr. Christoph von Buch und seine Vasallen die beiden herzlich in Empfang nehmen und geben alles, damit der Kleine wieder auf die Beine kommt. Auch die Plastischen Chirurgen scheuen keine Mühen und operieren unermüdlich, teils unter Mithilfe von Großwesir Dr. Andreas Schmidt aus Südbayern und den bewährten Anästhesisten aus dem Naheland. Und wirklich - es gelingt, Jeremi überlebt und freut sich trotz des immer noch vollkommen entstellten Gesichtes seines Lebens.

Er zeigt uns mit wie wenig man einfach glücklich sein kann, wenn man sich in einer wohlwollenden Umgebung und mit lieben Menschen in Geborgenheit fühlt. Und als die Kunde von Jeremi auch viele andere Menschen in unserer Region so sehr rührte, wurde klar, dass wir ihm und seiner Mutter längerfristig die Treue halten werden.

Jetzt ist er zum 2. Mal in Bad Kreuznach und wieder konnte ein kleiner Schritt an Verbesserung durch mehrere Gesichtsoperationen erreicht werden. Selbst wenn das rechte Auge fehlt, die Nase nur ein Löchlein ist und der Mund noch vollkommen schief verwachsen ist, man erkennt den fröhlichen Lausbub hinter dieser Narbenmaske, die er leider nicht abnehmen kann. Der groteske Gegensatz zwischen dem grausigen Äußeren und der inneren, menschlichen Wärme, bewegt die Menschen, die ihm begehnen.

Wir alle schwingen mit und erfahren durch den kleinen Jungen ein Glück, geholfen zu haben. Wie sehr sehnen wir uns nach einer sinnvollen Betätigungsmöglichkeit - hier erleben wir, dass es tatsächlich etwas bringt, sich persönlich für andere Menschen zu engagieren. Maria und Jeremi werden in ihrer Heimat in Südamerika nun auch Weihnachten feiern und dankbar an ihre Kreuznacher Tage denken. Hier haben sie viele Freunde gefunden, die sie auch in Zukunft nicht im Stich lassen werden. Frohe, gesegnete Weihnachten !

André Borsche